

„Digital History“ im BA Geschichtswissenschaft

Projektvorstellung

- Verbindliche Vermittlung von Kompetenzen der „data literacy“ für alle Studiengangvarianten des BA Geschichtswissenschaft (Lehramtsstudiengänge und fachwissenschaftlicher Studiengang)
- Einführung in methodisch anspruchsvolle Verfahren der „Digital History“ nach Verfahren des exemplarischen Lernens

Umsetzung

Die Einführung von **Kompetenzen** zur Bewältigung der Herausforderungen durch die „**Digitalisierung**“ in der Geschichtswissenschaft setzt bewusst auf der Ebene der BA-Studiengänge ein, da die „Digitalisierung“ bereits heute alle Stufen des geschichtswissenschaftlichen Arbeitsprozesses durchdringt und Lehramtsstudierende genauso betrifft wie Studierende der fachwissenschaftlichen Studiengangvarianten. Die Umsetzung besteht aus zwei Komponenten:

- (1) In die **Grundkurse** des BA Geschichtswissenschaften (epochenspezifische Einführungsveranstaltungen für das erste Studienjahr, die Studierende aller Studiengangvarianten gemeinsam besuchen) werden Studieneinheiten zum Kompetenzerwerb im Bereich der „**data literacy**“ integriert. Da nicht alle Lehrenden über Erfahrungen bei der Vermittlung entsprechender Inhalte verfügen, werden hierzu modellhafte **Lehrmaterialien** vorbereitet, auf die die Lehrenden bei der Planung und Durchführung der Einführungsveranstaltungen zurückgreifen können. Hier soll nicht ein fester Kanon von Unterrichtseinheiten und -inhalten vorgegeben, sondern ein Werkzeugkasten entwickelt werden, der es den Lehrenden erleichtert, mit den Studierenden am Erwerb von Kompetenzen einer „data literacy“ zu arbeiten. Die hierfür entwickelten Unterrichtseinheiten sollen als **OER-Ressourcen** über ORCA.nrw öffentlich für Zwecke der akademischen Lehre zur Verfügung gestellt werden.
- (2) In allen Studiengangvarianten wird ein neuer **Wahlpflichtbereich** geschaffen, in dem Studierenden die Möglichkeit erhalten, im Rahmen eines neuen Moduls „**Digital History**“ in projektförmigen Lehrveranstaltungen fortgeschrittene Forschungsmethoden, die den Einsatz digitaler Werkzeuge vorsehen, zu erproben und hinsichtlich ihrer erkenntnistheoretischen Implikationen zu diskutieren. Während Kompetenzen einer „data literacy“ verbindlich allen BA-Studierenden vermittelt werden, geschieht die Vermittlung und Diskussion von Verfahren der „Digital History“ im Rahmen eines Wahlpflichtmoduls. Studierende können diesen Bereich also als eine Form der Spezialisierung im Studiengang wählen.

Das Projekt befindet sich derzeit in der Vorbereitungsphase: Die **Studiengangsbeschreibung** (Studiengangsziele) wurde um Fragen der Digitalisierung ergänzt, die **Studienstruktur** mit der Einfügung eines neuen Wahlpflichtbereichs ergänzt, die **Modulbeschreibungen** zu den bestehenden Grundmodulen umgeschrieben und für das neue Modul eine neue Modulbeschreibung entwickelt. Auch an anderen Modulbeschreibungen wurden Änderungen vorgenommen, die die Einführung digitaler Arbeitsweisen explizit ermöglichen. Der reformierte Studiengang befindet sich derzeit in der **Akkreditierung** und soll zum Wintersemester 2023/24 starten. Die kommenden Monate bis September 2023 werden zur Ausarbeitung der Lehrmaterialien (OER) genutzt.

Erfolgsfaktoren & Herausforderungen

Die zentrale Herausforderung betrifft den zur Verfügung stehenden **Lehrkörper** der Abteilung: viele ältere Lehrende, deren persönliche Arbeit mit IT vor allem alltägliche Office-Anwendungen und Internetrecherchen betrifft. Da in nur geringem Umfang Erfahrungen mit digitalen Werkzeugen für Forschungsprozesse vorliegen, ist die Scheu, solche Verfahren in der Lehre zu thematisieren und mit Studierenden zu erproben, vergleichsweise hoch. **Lösungsansatz:** Mit der Entwicklung und Bereitstellung diesbezüglicher **Lehrmaterialien als OER-Ressourcen** kann ein Werkzeugkasten bereitgestellt werden, der die verbindliche Integration entsprechender Einheiten erleichtert.

Evaluation

Der Studiengang wird im Rahmen der **Systemakkreditierung** an der Universität Bielefeld nach zwei Jahren vollständig evaluiert. Hierzu werden Einschreibedaten, Prüfungsdaten und Ergebnisse der Studierenden und der Absolventen ausgewertet, Lehrveranstaltungen mit den **Evaluationswerkzeugen** der Abteilung evaluiert und Gespräche mit Lehrenden und Studierenden im Rahmen der etablierten Gesprächsformate geführt. Zur Erfahrungen in der Arbeit mit den **Lehrmaterialien (OER-Ressourcen)** ist eine erste Diskussionsveranstaltung mit Lehrenden und Studierenden gegen Ende des Sommersemesters 2024 geplant.